

**Thema:** Sage Software

**Autor:** Thomas N.C. Mach

## Die Krux mit der Registrierkassa

Mobile Zahlungsprozesse in der Transportwirtschaft

*Die technische Entwicklung schreitet zwar rasend voran, doch im Transportwesen herrscht in Sachen Zahlungsprozesse noch Aufholbedarf. Dabei steht eine Vielzahl an Lösungen längst bereit.*

Text: Thomas N. C. Mach

**M**obilität ist Trumpf – dies gilt heutzutage mehr denn je. Das gilt auch für die Zahlungsprozesse im Transportwesen. Doch gerade hier kommen mitunter noch „mittelalterlich“ anmutende Abläufe zum Einsatz – mit Auswirkungen für die Unternehmen sowie deren Lieferanten. So ergab eine Studie im letzten Jahr, dass rund 47 Prozent der befragten Lieferanten mitunter erst deutlich nach dem vereinbarten Termin bezahlt werden. „Lieferanten haben wegen später Zahlungen mit großen Problemen zu kämpfen, und dies wiederum schwächt die Lieferantenkette. Wenn 47 Prozent der Zulieferer zu spät bezahlt werden, ist ganz klar ein effektiverer Ansatz nötig“, erklärt Bertram Meyer, Mitgründer der Lieferantenfinanzierungsplattform Taulia. „Wir arbeiten konsequent daran, den Bedürfnissen unserer Kunden gerecht zu werden. Dabei konzentrieren wir uns darauf, all die kleinen Unternehmen besser zu verstehen, die unsere Kunden beliefern. So können wir mit unserer Lösung unseren Kunden besser bei der Realisierung ihrer Ziele helfen.“

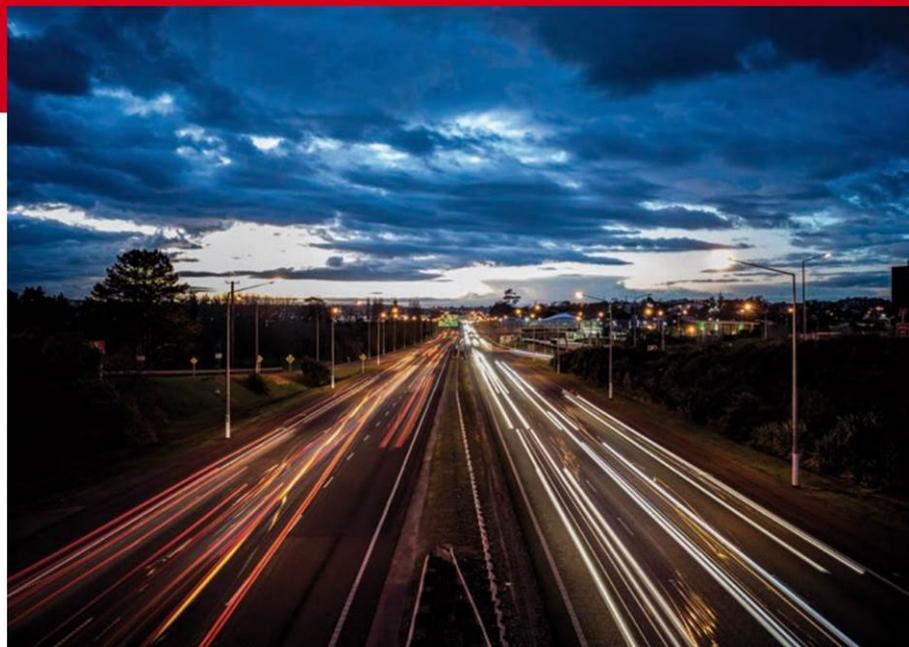
Im Rahmen der Studie wurden 1.639 Zulieferer befragt, 1.010 (61,6 Prozent) davon waren Unternehmen mit weniger als 250 Millionen Dollar Jahresumsatz. „Sowohl Zulieferer als auch Unternehmen profitieren davon, wenn Rechnungen

frühzeitig bezahlt werden. Zudem hat dies auch positive Effekte für die globale Wirtschaft“, erklärt Meyer. „Es freut uns, dass immer mehr Unternehmen und Regierungen weltweit erkennen, wie wichtig es ist, den Lieferanten die Wahlmöglichkeit zu geben, Zahlungen früher zu erhalten.“

Gerade das Zahlswesen ist im Transportbereich nicht immer so effizient, wie es sein sollte. Dabei spielt vor allem das Thema Technik eine wichtige Rolle. So ergeben sich durch die digitale Transformation weitläufige technologische Veränderungen, sowohl für große, international agierende als auch für kleine und mittlere Unternehmen. Maßgeblich dafür seien der verstärkte Einsatz von IT-Anwendungen in Planung und Steuerung sowie die zunehmende Automatisierung der Prozesse. Durch diese Entwicklungen werde der Einkauf in Unternehmen durch die zwangsläufig stärkere Einbindung in die Prozesse den Wertbeitrag im Unternehmen weiter steigern, prophezeit eine Studie des deutschen Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), der Universität Würzburg, der HTWK Leipzig und des Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik in Österreich (BMÖ). Die Studie wurde im Befragungszeitraum November 2015 bis Februar 2016 durchgeführt, insgesamt wurden

**Thema:** Sage Software

**Autor:** Thomas N.C. Mach



Mobilität ist Trumpf – dies gilt heutzutage mehr denn je.

168 Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Dienstleistung, Handel und öffentliche Institutionen im Rahmen der Studie befragt.

#### **Strategie fehlt**

Eine wichtige Erkenntnis der Studie ist dabei, dass in vielen Unternehmen noch eine konkrete Strategie fehlt. Zwar würden sich die Befragten eine Erhöhung der Produktivität und Effizienz erwarten, eine entsprechende Strategie fehle aber meist, betonen die Studienautoren. Eine stärkere Einbindung des Einkaufs bei der Strategieerarbeitung und -umsetzung sei „für die Zukunft empfehlenswert, die Digitalisierung der Wirtschaft kann ohne Einkauf und Supply-Chain-Management (SCM) nicht stattfinden“. Vielerorts würden etwa technische Basislösungen für SCM 4.0 fehlen, dement-

sprechend würden nur wenige Unternehmen über die technische Ausstattung und das Rüstzeug für weitergehende Entwicklungen im Bereich Einkauf 4.0 verfügen.

Rund 83 Prozent der Befragten bewerteten den elektronischen Datenaustausch entlang der Supply-Chain für ihr Unternehmen als sehr relevant. Die E-Supply-Chain sei von hoher praktischer Bedeutung, der elektronische Austausch erfolge primär mit Lieferanten (92 Prozent) und den logistischen Dienstleistern (51 Prozent). Technologie spielt also eine wichtige Rolle. Insbesondere da auf dem österreichischen Markt mittlerweile viele unterschiedliche Registrierkassensysteme angeboten werden, die eine gesetzeskonforme Umsetzung der seit Jahresanfang geltenden Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht ermöglichen.

**Thema:** Sage Software

**Autor:** Thomas N.C. Mach

Angebote, Lieferscheine, Rechnungen – alles aus einer Hand und zentral verwaltet – so sieht der optimale Wunschprozess für viele Unternehmen aus.

### **Gesetzeskonform**

So bietet etwa HEROLD Business Data eine laut eigenen Aussagen „einfache und kostengünstige Möglichkeit“ für KMU an, ihre Umsätze mittels Registrierkasse zu erfassen und Rechnungen auszudrucken. Die webbasierte Lösung „ETRON onR Kasse“ mache dabei „aus jedem Computer eine gesetzeskonforme Registrierkasse“, so der Anbieter.

Die Kunden bräuchten „keine herkömmliche, meist teure Registrierkasse“ mehr, da mittels „ETRON onR Kasse“ jeder Computer, Laptop, jedes Tablet oder Handy zur gesetzeskonformen und sicheren Onlineregistrierkasse werde. Ein wichtiger Vorteil sei, dass keine Software benötigt werde, keine Programme installiert und auch keine teure Hardware gekauft werden müsste. Die Onlinekasse sei einfach und intuitiv zu bedienen, spare Platz, sei mobil und zudem sofort einsetzbar. Benutzer müssten sich nur registrieren und einmalig ihre Produkte und Dienstleistungen im System anlegen. Danach könne bereits die verkaufte Ware oder Dienstleistung „einfach angeklickt“, die gewünschte Zahlungsmodalität ausgewählt und sofort kassiert werden, so der Hersteller. Kaufvorgänge seien somit schnell abgeschlossen und zeitintensive Einschulungen für Mitarbeiter nicht

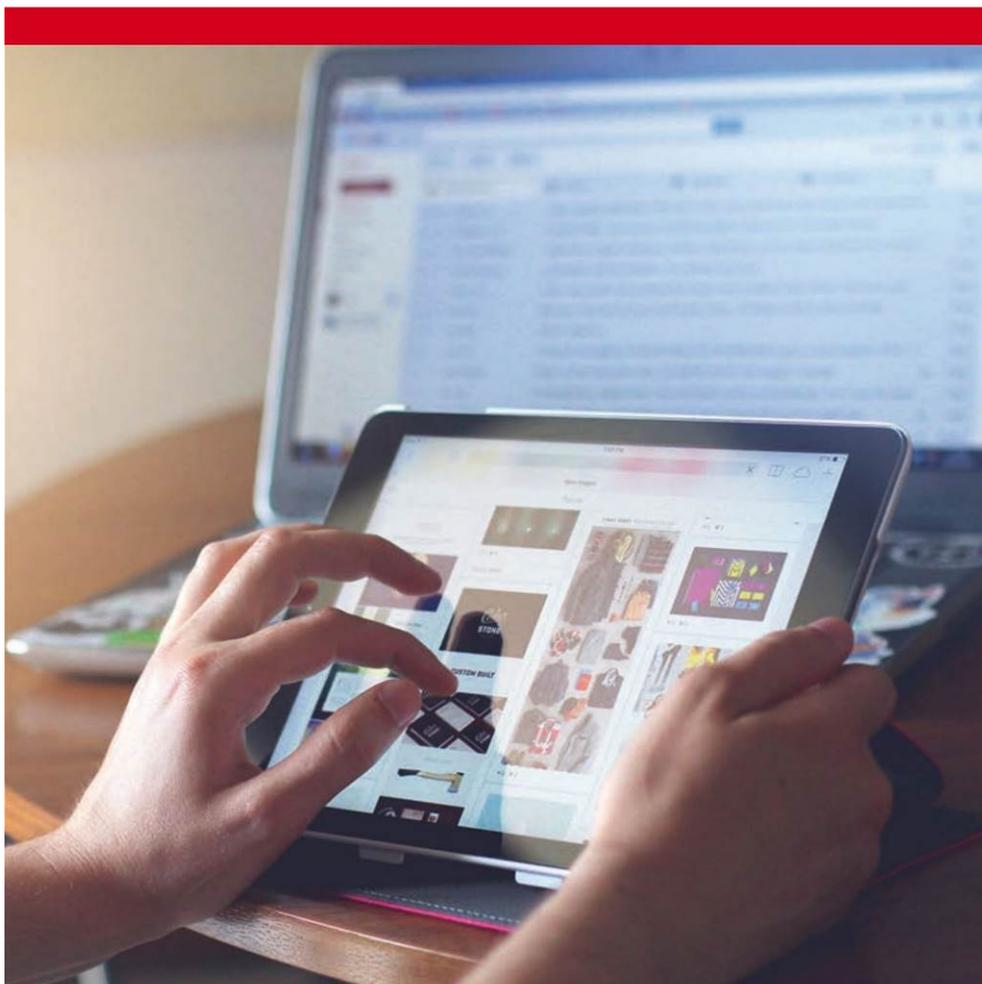


nötig. Die Belege können dabei mit einem handelsüblichen Drucker oder Bondrucker ausgedruckt werden.

Ein anderer Vorteil sei, dass die Onlineregistrierkasse absolut manipulationssicher sei. So würden selbst die Vorgaben der Registrierkassensicherheitsverordnung, die 2017 in Kraft treten wird, durch die Möglichkeit der digitalen Signatur von der „HEROLD ETRON onR Kasse“ erfüllt. „Die Registrierkassenpflicht ist vor allem für kleine und

**Thema:** Sage Software

**Autor:** Thomas N.C. Mach



mittlere Betriebe eine große Herausforderung. Schließlich geht es um erneute Anschaffungskosten oder schlicht um Platzprobleme“, erklärt Thomas Friess, Geschäftsführer HEROLD Business Data.

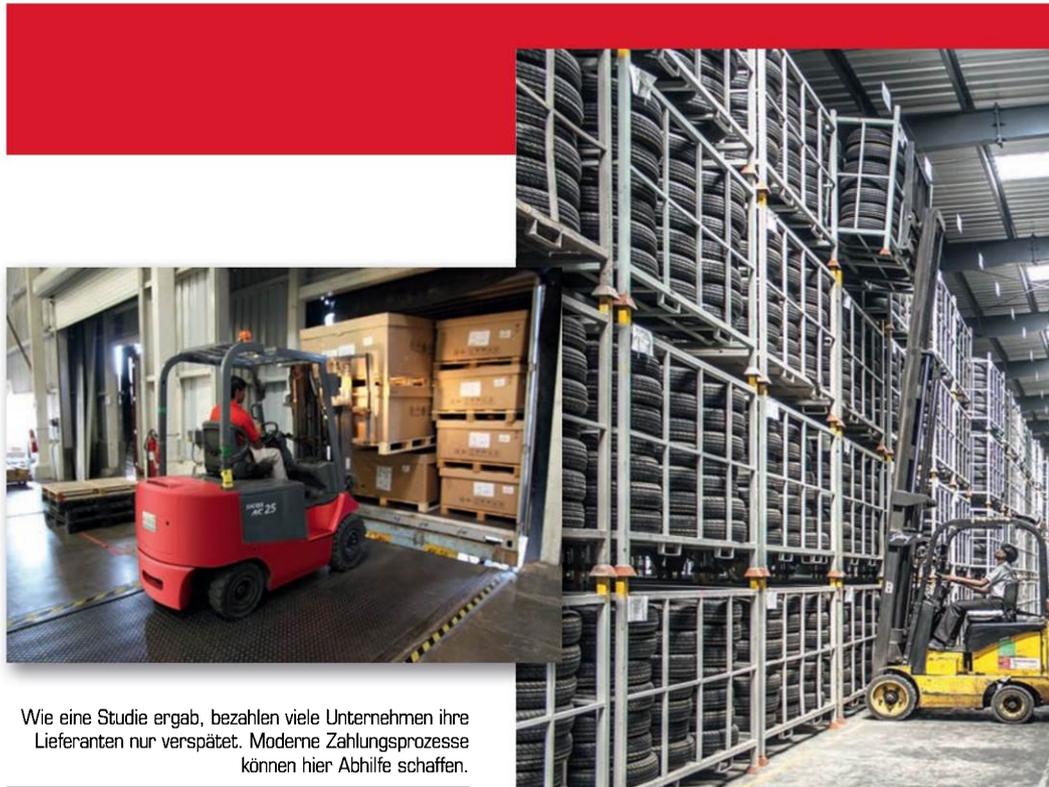
#### **Intuitiv**

Auch der Mobilfunker T-Mobile hat eine „intuitive Registrierkassenlösung mit einem vollständigen Buchhaltungssystem zur effizienten Steuerung

betrieblicher Abläufe“ im Programm. Wobei das Unternehmen mit den betont niedrigen monatlichen Kosten von 22 Euro exklusive Umsatzsteuer bei seinen Kunden punkten kann. Mittels der webbasierten Registrierkasse könnten alle wichtigen Geschäftsprozesse abgewickelt werden, von der Angebots- und Rechnungserstellung bis hin zur Kunden- und Lagerverwaltung. Zur Auswertung und Analyse würden alle Prozesse zudem in einer übersichtlichen Statistik gebündelt.

**Thema:** Sage Software

**Autor:** Thomas N.C. Mach



Wie eine Studie ergab, bezahlen viele Unternehmen ihre Lieferanten nur verspätet. Moderne Zahlungsprozesse können hier Abhilfe schaffen.

„Rund 60 Prozent aller heimischen Betriebe, insbesondere Klein- und Kleinunternehmen, sind seit Anfang 2016 von der Registrierkassenpflicht betroffen. Der Erfolg unserer Kunden ist uns wichtig, und daher helfen wir ihnen mit einer einfachen, raschen und kostengünstigen Lösung, um ihr Business noch erfolgreicher zu machen. Sie brauchen keine zusätzliche Kassen-Hardware, können einen handelsüblichen Bon- oder Heimdrucker verwenden und bedienen die Kasse mittels eines Computers im Büro oder unterwegs via Smartphone oder Tablet“, erläutert Maria Zesch, CCO T-Mobile Austria. Die Registrierkasse von T-Mobile wird in Kooperation mit der österreichischen Cloud-Unter-

nehmenslösung „everbill“ angeboten. Mit „everbill“ können Österreichs kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sehr einfach Angebote, Rechnungen und Bestellungen erstellen, mit ihren Kunden interagieren und ihr Warenlager verwalten. Statistische Auswertungen zu Kunden, Artikeln, Dienstleistungen, Umsätzen und Erträgen würden dabei tagesaktuell Überblick über die Unternehmensentwicklung geben.

#### **Arbeit erleichtern**

Aber es muss nicht unbedingt webbasiert sein. So bietet etwa der Sage-Partner Business Software GmbH ein Modul für die Sage-ERP-Lösung an, mit dem die Registrierkassenpflicht software-

**Thema:** Sage Software

**Autor:** Thomas N.C. Mach



unterstützt gesetzeskonform erfüllt werden kann. Die Auftragsbearbeitung und die Buchhaltung sind zeitintensiv, lieber würden sich Betriebe auf ihr Kerngeschäft konzentrieren, so der Hersteller Business Software GmbH. Genau dafür bietet „Sage HWP“ die passende Lösung. Gegliedert in Module und ausgestattet mit vielen Schnittstellen, kann sich jeder Betrieb seine optimale Software zusammenstellen.

Der Schriftverkehr – vom Angebot über die Lieferscheine bis hin zur Rechnung – kann mit wenigen Klicks erledigt werden, Musterangebote sollen dabei das Arbeiten erleichtern, ebenso wie die einfache Übernahme von Artikeln aus dem Webshop sowie eine intuitiv bedienbare

## REGISTRIERKASSENPF LICHT

### **Was versteht man unter der Registrierkassenpflicht?**

Unter der Registrierkassenpflicht wird die Verpflichtung verstanden, alle Bareinnahmen zum Zweck der Lösungsermittlung mit elektronischer Registrierkasse, mit Kassensystem oder einem sonstigen elektronischen Aufzeichnungssystem einzeln zu erfassen. Diese Verpflichtung besteht generell bei Überschreiten der Grenzen des § 131b Abs. 1 Z. 2 Bundesabgabenordnung (BAO) ab 1. Jänner 2016. Ab 1. Jänner 2017 ist die Registrierkasse mit einer technischen Sicherheitseinrichtung zu versehen.

### **Für wen gilt die Registrierkassenpflicht?**

Sie gilt für Unternehmer, die betriebliche Einkünfte erzielen ab einem Jahresumsatz von 15.000 Euro je Betrieb, sofern die Barumsätze 7.500 Euro je Betrieb im Jahr überschreiten. Beispiele sind Ärzte, Psychotherapeuten, Physiotherapeuten, Rechtsanwälte, Notare, Land- und Forstwirte, Apotheken, der Lebensmittel- und Buchhandel, Gastronomie- und Hotelbetriebe, Transportdienstleister, Logistikunternehmen und weitere.

### **Was ist eine Registrierkasse?**

Als Registrierkasse wird jedes elektronische Aufzeichnungssystem, das zur Lösungsermittlung und Dokumentation einzelner Bareinnahmen eingesetzt wird, bezeichnet. Als Registrierkasse können auch serverbasierte Aufzeichnungssysteme, Waagen und Taxameter mit Kassenfunktionen dienen.

**Thema:** Sage Software

**Autor:** Thomas N.C. Mach



Benutzeroberfläche. Die Materialwirtschaft erlaubt die Verwaltung der Materialbestände in verschiedenen Lagern, vom klassischen Lager bis hin zu Projektlagern oder Fahrzeuglagern. Zu jedem Artikel können bei Bedarf auch Stücklisten und Seriennummern erfasst werden. Bestellungen können auf Knopfdruck erfolgen – entweder als Bestellvorschlagsliste oder gleich direkt bei den Lieferanten.

„HWP Professional“ in Kombination mit dem Zusatzmodul „Barverkauf&Kassa“ macht dabei aus jedem Computer und Drucker eine gesetzeskonforme Registrierkasse, die alle Funktionen abdeckt. Die wichtigsten seien die Einzelaufzeichnung aller Barumsätze sowie die Belegerstellung. Das bringt eine beträchtliche Ersparnis, da vorhandene Infrastruktur genutzt wird. Außerdem kann das Kassensystem steuerlich im Jahr der Anschaffung voll abgesetzt werden.

#### **Eins, zwei, Registrierkasse**

Als Onlinelösung steht „helloCash“ zur Verfügung. Das Kassensystem ist innerhalb von Minuten verfügbar und stellt somit eine gute Lösung für Spätentschlossene dar. Der eigene Laptop oder das Tablet fungieren als Kassa, zudem können bestehende Drucker verwendet werden. „Auf [www.hellocash.at](http://www.hellocash.at) unter ‚neue Funktionen‘ können die Kunden bis zu drei Stimmen für ihre Wünsche nach neuen Funktionen eingeben, die sie gerne in unserer Kasse hätte. So haben wir ein marktrelevantes Feedback, das für die meisten Kunden essenziell ist“, sagt Geschäftsführer Laurenz Gröbner. ■

[www.bmf.gv.at](http://www.bmf.gv.at)

[www.sage.com](http://www.sage.com)

[www.t-mobile.at](http://www.t-mobile.at)

[www.ichbinderherold.at](http://www.ichbinderherold.at)

[www.taulia.com](http://www.taulia.com)

[www.bmoe.at](http://www.bmoe.at)

Fotos: Pixabay, Casio